Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 40

Artikel: Wandern im Auto

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754290

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

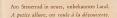
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Promenade en auto dans la vallée de la Tæss

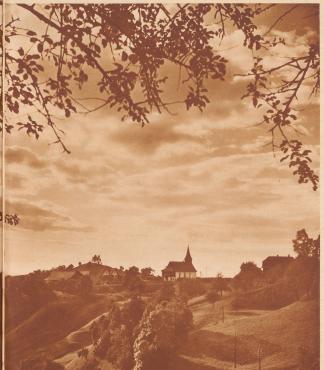






Der Wagen ist verlassen, die Wanderung auf den über-wachsenen Feldwegen hat ihren Anfang genommen. On a parqué la voiture à l'ombre - et en route par





Die Rast in der Sonne. La sieste au soleil.





Eine aussichtsreiche Anhöhe ist erklommen. Arrêt sur une colline d'où l'on découvre le paysage.

TEXT UND BILDER VON AGRA

Herrlich liegt die bergige Landschaft mit ihren sanften Höhenzügen und dem Kirchlein jetzt vor den Augen der Betrachtenden da, ein Bild der Ruhe und des ländlichen Friedens.

Le soir tombe, les arbres allongent leurs ombres sur les contreforts des vallons.

Langsam erhebt sich der Wagen über den Talboden. Wie hier, so klettern auch an manchen Hängen auf der andern Talseite schmale Weglein zur Höhe. «Que c'est beau par ici, si l'on s'arrêtait un instant !»

MITTEILUNGEN **DES WANDERBUNDS**

erscheinen zwanglos in der ZI. Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten, an die «Geschäftsstelle des Wander-bunds», Zürich 4, am Hallwylplatj.

LIGUE DES EXCURSIONNISTES SUISSES

Unter einem Automobilisten stellen wir uns einen geschäftigen Menschen vor, der es auf den Landstraßen immer furchtbar eilig hat und der im Verleiten der im Verleiten der im Verleiten Biede genat, weil sein abge auf das graue Straßenband gerüchter ist. Tassache sit, daß heute die großen Straßen dem Schmellevrekhr dienen, sie erfüllen den gleichen Zweck wie die Schienen der Eisenbahn Man könnte mit gleichem Recht auch dem Eisenbahnreisenden und dem Flugzeuggast vorwerfen, sie könnten einen Landstrich nur ganz oberflächlich kennenlernen. Denn alles Rasche und Nicht-Verweilende ist ein Fein der Wanderschaft und der Beschauung.

Aber ist heutzutage manchen Menschen ein Auton nicht etwas anderes geworden und viel mehr

Wandern im Auto

Die Aufnahmen stammen von einer Fahrt in der Umrahmung des Tößtales. Die Reise führte von Bauma nach Sternenberg und zum Hörnli, dann nordwärts über Schmid-rüti, Sitzberg, Bichelsee nach Turbenthal. Der nördliche Teil dieser Wanderung fällt teilweise zusammen mit den Routen 55 und 56 des Wanderatlasses «Winterthur Süd».

als nur ein Ding der Bequemlichkeit; nämlich eine Brücke zur Welt, zur Freiheit und zum — Wandern?

Brüde zur Welt, zur Freiheit und zum — Wandern?

Das Auto schenkt ein Gefühl der Unabhängigkeit. Das haben viele erfühlt. Wir sehen es im
Winter bei den Skläufern, im Sommer bei den
Wanderern. Es sie tein Mittel, um rasch in die Natur
zu kommen. Es gibt Wanderer des Autos wie es
Wanderer mit Pickel, Ski, Falbboot und Fahrerad
gibt. Es kommt ja letzlich gar nicht darauf an,
was man zum Wandern benützt, sondern wie man
innerlich eingestellt ist: ein Wanderer im Herzen
mit einem unbändigen Drang nach immer auen
Horizonten. Auch mit dem Auto wird der echte
Wanderer Wege zu finden wissen, da er die Schar
der vielen Vergnügungsreisenden und Geschäftigen

nicht antrifft. Er wird steile, steinige und staubige Plade aufenden, die schmal und lurvig sind, die ach Wilder und Wiesen führen zu Weilern in diensten Franzeite und Wiesen führen zu Weilern in den sich weite der Scheine Anböhen. Wie herrlich sind doch diese Wege. Hier kommt es nicht mehr auf Geschwindigkeiten an, dafür wird der Sinn des Menschen wieder wach für die unvergeßliche Schönheit dieser Welt, die sich nirgends klarer offenbart als in der abseitigen und ursprünglichen Landschaft.

Das Wichtigste ist doch wohl, daß die Wanderer nicht im Wagen sitzen bleiben, sondern ihn immer und immer wieder am Wegrand stehen lassen, um zu Fuß einzudringen in die naturhafte Erde. Denn nur so kommen sie ihren tiefsten Geheimnissen ganz nahe.

Nr. 40 S. 1228